

SOZIALRAUMORIENTIERUNG IN DER BILDUNGSSTADT KOMMUNALE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSLANDSCHAFT LUDWIGSHAFEN GARTENSTADT

Das Netzwerk „Eltern- und Kinder in der Gartenstadt“ zielt auf die Entwicklung einer Bildungs- und Präventionskette und die Weiterentwicklung des Ludwigshafener Stadtteils zu einer kommunalen Bildungs- und Erziehungslandschaft. Das Projekt war darauf angelegt ein Modell für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure in Einrichtungen und Angeboten zu schaffen und in der Kooperation die Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, deren Teilhabechancen sowie für die Unterstützung der Familien zu verbessern.

AUSGANGSSITUATION UND PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Januar 2011 wurde der Stadtteil Gartenstadt als Modellstandort für das Programm „Elternbeteiligung und Gewaltprävention in Kommunalen Erziehungs- und Bildungslandschaften“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), ausgewählt. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Konzept für eine kommunale Bildungs- und Erziehungslandschaft erarbeitet und mit dem Stadtvorstand sowie dem Jugendhilfe- und dem Schulträgerausschuss abgestimmt. In der Folge wurde im Dezernat für Kultur, Schulen, Jugend und Familie eine Steuerungsgruppe gegründet, die für die Planung und Abstimmung des Vorhabens zuständig war.

Ab Januar 2011 wurde in der Ludwigshafener Gartenstadt als ausgewähltem Modellstandort eine Bildungs- und Erziehungslandschaft aufgebaut. Eine durch Stiftungsmittel und Spende finanzierte Personalstelle übernahm die Koordination des Vorhabens. Im Rahmen von Besuchen bei den Institutionen vor Ort sowie einer Auftaktveranstaltung wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt und die Beteiligung der Akteure vor Ort initiiert. In einer frühen Umsetzungsphase

wurden erste kleinere Projekte wie Eltern-Kind-Gruppen oder Ferienprogramme durchgeführt und in der Folge verstetigt. Inzwischen ist eine Vielzahl einzelner Kooperationsprojekte entstanden.

BENÖTIGTE STRUKTUREN/ MÖGLICHE ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Zentrale Voraussetzung ist eine Koordinationsstelle als Anlaufort und als Ort zur Bündelung von Ideen und Aktivitäten, die beim Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen (LuZiE) angesiedelt ist. Die Koordinationsstelle ist Anlaufpunkt für Akteure im Netzwerk sowie für Interessierte und sorgt für eine transparente Kommunikation sowie die Koordination von Terminen und Ideen.

Ein Koordinationsteam bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aus Jugendhilfe, Jugendhilfe- und Bildungsplanung sowie Stadtteilkoordination begleitet die Angebotsentwicklung im Netzwerk und dient als Bindeglied zwischen Steuerungsebene und den Akteuren vor Ort.



GEFÖRDERT VOM

Die Steuerungsgruppe besteht aus der Dezernentin sowie den Leitungen der vier Bereiche Jugendamt, Schulen und Kindertagesstätten, Jugendförderung und Erziehungsberatung und Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen (LuZiE). Sie erarbeitet und verabschiedet die strategischen Ziele des Gesamtprojekts und bereitet Beschlussvorlagen vor und steuert den Ressourceneinsatz.

Ein jährlicher Fachtag eröffnet Raum für den Austausch zwischen den Netzwerkpartnerinnen und -partnern sowie für die Entwicklung neuer Projektideen.

GELINGENSAKTOREN UND HEMMNISSE

Es braucht gute Kenntnisse zu Ressourcen und Möglichkeiten und Bereitschaft auf bereits Bestehendem aufzubauen. Eine kommunale Bildungslandschaft trägt sich nur über Kooperationsbereitschaft vorhandener oder ergänzter Angebote, Einrichtungen und vor Ort aktiver Personen. Sie lebt also aus der Kraft und dem Engagement der Fachkräfte, der Ehrenamtlichen, der Verantwortlichen im Stadtteil. Sie werden begleitet in ihrem Prozess der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung kooperativer Gestaltung von Bildungsprozessen.

Ebenso braucht es klare und transparente Kommunikationsstrukturen, professionelle Steuerung und Unterstützung durch politische Verantwortungsträger.

WIRKUNG NACH UMSETZUNG/EVALUATION

Das Projekt wurde im Rahmen der Praxisbegleitung durch das Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) evaluiert. Es ist ein besonderer Gewinn des Projekts, dass Ressourcen identifiziert, gebündelt und kooperativ genutzt werden. Auch die Elternbeteiligung und die intensivierte Kooperation zwischen den Institutionen des Stadtteils wurden positiv bewertet.

Der Vernetzungsprozess muss von Anfang an auf Nachhaltigkeit angelegt, das heißt in den bestehenden Strukturen verankert werden. Dies ist mit der Anbindung an das Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen (LuZiE) und das Eltern-Kind-Kompetenzzentrum Ludwigshafen (EIKiKoLu) gelungen

HANDLUNGSFELD

Netzwerkmanagement

ZIELE

- Netzwerke aufbauen und stärken
- Bildungsteilhabe verbessern
- Elternkompetenz erweitern
- Ausgleich von Benachteiligung unterstützen
- Gesundheit fördern
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Verbundenheit mit dem Stadtteil fördern

KOSTEN

Drittmittel und Spenden

GEBIETSKÖRPERSCHAFT

Stadt Ludwigshafen

EINWOHNERZAHL

170.000

KONTAKT

Sibylle Messinger, Jugendhilfe und Bildungsplanung
Sibylle.Messinger@ludwigshafen.de

INFOS IM INTERNET

www.ludwigshafen.de

KONTAKT

Transferagentur Kommunales
Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz - Saarland
Domfreihof 1a | 54290 Trier
0651 · 46 27 84 · 0 | info@transferagentur-rlp-sl.de
www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de